

155/37 1756 November 24.

## Gedruckte «Post- und Ordinari Schaffhauser Mittwochs-Zeitung»

D Ausgabe Nr. 94 vom 24. November 1756.<sup>1</sup>


MARS IANUS IRENE

Num. 94.

**Post- und Ordinari Schaffhauser Mittwochs-Zeitung.**

Vom 24. Wintermonat, 1756.

Regensburg vom 7. Wintermonat



Auf hiesigem Reichs-Tage gibts wegen Oesterreich und Sachsen am einem Theil, bey so verschiedener Denckungs-Art derer Reichs-Gliedern vielerley Schrifften und Urtheilen: Der Kayser und der Reichs-Hof-Rath fahren gegen Breussen, in Sachen Oesterreichs und Chur-Sachsen Post-täglich durch neue Erkenntnissen und Befehle eifrig fort. Da Chur-Sachsen nicht erequieren kan; so hat das höchste Reichs-Oberhaupt, dem mit ausschreibenden Reichs-Fürsten im Nider-Sächsischen Crayse dem Heren Herzogen von Sachsen-Gotha, von Reichswegen die Execution wider Se. Königl. Preussische Maj. als Churfürsten von Brandenburg, allergnädigst aufgetragen und befohlen; allein Se. Durchlaucht der Herzog von Sachsen-Gotha haben aus höchst-tristigen Gründen sich geweigert, wider einen so mächtigen Reichs-Fürsten die Rechts-Vollstreckung anzunehmen; zumahlen Preuss. Seits Rechtsfertigungs-Gründe angeführt würden, daß man die äusserste Stränge derer Reichs-Gesetzen durchaus nicht anwenden dürfte, ehe das gesamte Reich, kraft habendem Rechte, die ganze Sache aus dem Grund eingesehen und gerichtet hätte. Ob nun gleich Se. Kayserl. Maj. den Heren Herzogen von Sachsen-Gotha dieser Sache nicht entlassen wollen, sondern neue Ermahnungs-Schreiben ergehen lassen; so beharren jedannoch der Herr Herzog von Sachsen-Gotha, wie wohl mit möglichster Ehrfurcht gegen das allerhöchste Reichs-Oberhaupt, auf Der ersten Besinnung, und glauben, Ihre Entschuldigungs-Ursachen seyen Rechtsbeständig.

**Nietbau, vom 1. Wintermonat.**  
Im Herzogthum Churland ligen nur die gewöhnlichen Völder, welche seit 2. Monat etwas verstärkt

worden. Das grosse Heer ist von Kreuzburg bis nach Kirchbain gegen Wolmer vertheilt und gelagert. Die Land-Strassen sind schlimm, und lange Zeit her unangutbessert. Es kostete gar zu viel Geld und Mühe, Wege und Brüggen wider in Stand zu stellen. Man fand rathsamer zu warten, bis es gefrieren würde: Da ist gar leicht, über Bäche zu lauffen, und den Samogitischen Moraste von Niemen bis an das Herzogthum Breussen zu wandeln. Es gibt auf gleichem Wege viele Waldungen, wo die Wäse geöffnet, und die Wege geebnet werden müssen. Letteres ist nun geschehen, und die Reise durchs Gehölze kan bald angehen. Die Generals unter dem General-Feld-Marschall von Abrarin sind zu Riga. Er selbst kömmt künftige Wochen dahin, mit Kayserliches Verhaltungs-Befehlen; da wird vom Russischen Heers Zug erst mehr zu vernehmen seyn.

**Memel, vom 3. Wintermonat.**  
Die Statt ist die erste Preussische Gränz-Bestung gegen Churland, und die erste Post-Station gegen Nord Ost, und hat also die beste Gelegenheit alle Russischen Bewegungen zu erfahren. Nun hören wir daß die ganze Armee in 8. Tagen in ihren alten Lager sich zusammen ziehen, und so denn ohngekürzt auszurücken solte.

**Königsberg, vom 4. Wintermonat.**  
Das Gerücht von 80000. Russen setze die Preussischen Einwohner in Schrecken: Einige wolten schon davor lauffen; nun ist alles wider ohne Furcht und getre, weil unser König vor die Sicherheit des Landes alle nötigen Anstalten vorkubret. Sie ligt eine starke Besatzung. Eher als in 3. Wochen haben wir ein Heer von 30000. zusammen gezogen, welche, besonders wegen der Landes-Lage, schon im Staude sind, die ersten Anfälle der Feinden auszuhalten.

**Prag, vom 10. Wintermonat.**  
Vorgestern, als den 14. dieses, seynd allhier 2. in auserlesener Mannschafft bestehende Granadier-Compagnien des aus Welschland gekommenen Leopold-Baltischen Infanterie-Regiments eingerückt, welche auch

<sup>1</sup> Vgl. Blaser/Schweizer Presse 785.